



Depressionen

Gruppe will Angehörigen helfen

Kreis Gütersloh (gl). Die Selbsthilfegruppe: „Hilfe für Angehörige bei Depressionen“ wendet sich an betroffene Partner, Eltern, Kinder oder Arbeitskollegen, in deren engerem Umfeld Menschen an Depressionen erkrankt sind. Viele offene Fragen können innerhalb einer Gruppe beantwortet werden, so die Ausrichter. Außerdem könne gegenseitiger Beistand eine große Unterstützung sein. Betroffene sind zum Treffen am Dienstag, 27. August, an der Hohenzollerstraße 11 in Gütersloh ab 19 Uhr willkommen. Anmeldung unter ☎ 05241/2205860. Die Gruppe wird von der Psychologin Rita Udenhorst-Pahl begleitet.

Krankenkasse

AOK ändert Öffnungszeiten

Kreis Gütersloh (gl). Wie die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) mitteilt, ändert sie ab Montag, 2. September, im Kreis Gütersloh ihre Öffnungszeiten: Die Kundencenter in Gütersloh, Halle, Harsewinkel, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Schloß Holte-Stukenbrock sind dann einheitlich montags bis mittwochs durchgehend von 8.30 bis 17 Uhr, donnerstags bis 18 und freitags bis 16 Uhr geöffnet. Die Kundencenter in Steinhagen, Verl und Versmold sind montags bis mittwochs von 8.30 bis 14 Uhr, donnerstags bis 18 und freitags bis 14 Uhr geöffnet.

Geburten

Kreis Gütersloh (gl). Das Standesamt Gütersloh hat die Geburten folgender Kinder beurkundet:

8. August: Franziska Köllner, Finkenhof 6, Herzebrock-Clarholz; Mika Leonard Spanke, Waltemaths Feld A 9, Gütersloh.

10. August: Gioia Sofia Frau, Droste-Hülshoff-Straße 25, Rheda-Wiedenbrück; Kaan Capartas, Amtenbrinks Weg 46, Gütersloh.

11. August: Paul Ralph Thiere, Paulusstr. 55, Harsewinkel.

12. August: Dominik Zajac, Elsässerstraße 5, Gütersloh; Madleen Holmgrein, Portlandstraße 78 a, Rheda-Wiedenbrück.

14. August: Nikita Friesen, Azaleenweg 13, Rietberg.

radio GÜTERSLOH
107.5 | 106.8 | 95.9
Fon (05241) 920010
Fax (05241) 920065
Internet: www.radioguetersloh.de

6.00 Am Morgen: Lokalreport um 6.30, 7.30, 8.30 und 9.30 Uhr – Tipps und Termine – Blitzer-service – Comedy: Crazyphone und Angie, die Queen von Berlin – Wetter am Wochenende – Solidarabgabe der Kommunen
10.00 Am Vormittag: Lokalreport 10.30 und 11.30 Uhr
12.00 Am Mittag: Lokalreport 12.30, 13.30 Uhr
14.00 Am Nachmittag: Lokalreport 14.30 und 15.30 Uhr
17.00 Am Nachmittag: Lokalreport 16.30 und 17.30 Uhr – Veranstaltungstipps – Aktuelles vom Tag – Geldregen – Wochenendwetter
19.00 Am Abend: Lokalreport 19.30 Uhr
22.00 Jugendradio

Solidarabgabe

Minister stößt bei Bürgermeistern auf Ablehnung

Von unserem Redaktionsmitglied SIEGFRIED SCHEFFLER

Kreis Gütersloh (gl). Auf seiner Tour durch die finanzstärkeren Städte, die in den Stärkungspakt einzahlen sollen, hat der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD) gestern Station in Gütersloh gemacht. In der Höhle des Löwen, dem Kreis-haus, warb er vor etwa 20 Bürgermeistern und Kämmerern aus den Kreisen Gütersloh und Warendorf um Verständnis für die Solidarabgabe. Das fand der Minister aus Düsseldorf indes nicht.

Für 2014 sollen allein die Kommunen aus dem Kreis Gütersloh etwa 22 Millionen Euro bezahlen. Insgesamt fordert das Land von 60 besser gestellten Städten für die Dauer von sieben Jahren rund 182 Millionen, um 61 notleidende Kommunen zu unterstützen. Die Bürgermeister haben für die Maßnahme der Landesregierung kein Verständnis und sagten das dem Minister während der etwa 140-minütigen Aussprache in einer von „Sachlichkeit geprägten Atmosphäre“, wie der Sprecher der Bürgermeister im Kreis Gütersloh, Klemens Keller (SPD) aus Borgholzhausen, feststellte. „Den Löwenanteil trägt das

Land“, betonte Ralf Jäger, dem die Anstrengungen der vergangenen Wochen anzusehen waren, einmal mehr. Auch wenn er keine Stimmen für den Stärkungspakt sammeln konnte, begrüßte er eine gewisse Annäherung: „Wir sind so verblieben, dass wir für jeden vernünftigen Vorschlag, wie 182 Millionen Euro beschafft werden können, gesprächsbereit sind.“ Dafür gab es von Paul Hermreck (CDU), dem Verler Bürgermeister, zunächst eine nette Erwiderung: „Ich finde es positiv, dass Sie gesagt haben, das Gesetz ist nicht in Stein gemeißelt.“

Die Kritik aus den Reihen der Stadtoberhäupter, die Solidarabgabe sei eine Strafe für gut wirtschaftende Kommunen, brachte den Minister jedoch auf die Palme. „Sie haben Glück, dass Sie steuerstarke Betriebe haben, herzlichen Glückwunsch“, polterte Jäger. „Ihre in Not geratenen Kollegen haben nicht schlechter gewirtschaftet, sondern haben schlechtere Rahmenbedingungen.“

883 000 Euro muss Oelde be-rappen, 170 000 Euro Sendenhorst. „Das drückt uns zur Haushaltssicherung“, beklagten der Oelder Kämmerer Jakob Schmid und seine Kollegin aus der Stadt Sendenhorst, Silvia Pöhler.

Zitate

„Das kommt mir so vor, als ob man mit zwei Eimern Wasser ein brennendes Haus retten will.“

Paul Hermreck (CDU), Bürgermeister von Verl, zur Abgabe.

„Ich befürchte, dass eine Steuererhöhungswelle durchs Land zieht.“

Hubert Erichlandwehr (CDU), Bürgermeister von Schloß Holte-Stukenbrock.

„Die Abgabe führt für die betroffenen Kommunen zu einem Wettbewerbsnachteil.“

Klaus Besser (SPD), Bürgermeister von Steinhagen.



Kritik an Solidarabgabe: (v. l.) André Kuper, CDU-Landtagsabgeordneter, Hendrik Schaefer, Vorsitzender der CDU-Fraktion in Halle, und Klaus Dirks, stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender.

Rundreise

Landfrauen erkunden die Sennelandschaft

Kreis Gütersloh (gl). 50 Landfrauen aus dem Kreis Gütersloh haben kürzlich während einer Rundreise durch die Sennelandschaft viele Eindrücke aus der Natur mitgenommen. Unter sachkundiger Führung von Ulrich Bultmann, dem Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer der Kreise Münster, Warendorf, Gütersloh, erhielten die Landfrauen viele Informationen.

Weil Ulrich Bultmann in der Senne geboren und aufgewachsen

ist, konnte er aus dem Nähkästchen plaudern. Ob das Naturschutzgebiet Steinhorsterbecken, die Dokumentationsstätte Stalag oder die Emsquellen – es gab viel Erstaunliches zu erfahren. Im Bauernhofcafé Brinkmeier am Steinhorster becken endete ein sachkundiger Nachmittag für alle Teilnehmerinnen, der von der Vorsitzenden der Landfrauen, Renate Große-Wietfeld, und Dorrette Wittenbrock organisiert worden war.

Termine & Service

► Kreis Gütersloh
Freitag, 23. August 2013

Radarkontrollen: Der Radarwagen des Kreises steht heute in Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Werther. Die Polizei kontrolliert in Stukenbrock. Weitere Überprüfungen sind auch andernorts möglich.
Kölping-Beratungsstelle für Hörgeschädigte: 16 Uhr Sommerfest, Garten des Kölping-Bildungswerks, Kölpingstraße 12, Güters-

loh.
Stadtfestival Versmold: 15 Uhr Kirmes-Eröffnung, 18 Uhr offizielle Eröffnung, 20 Uhr Silent Radio und Happy Trumpets Ahlen, 22 Uhr Sweety Glitter.
CDU-Kreisverband: 14.30 Uhr Wanderung, Treffpunkt an der Gaststätte Zum Emstal, Boomberge 20, Harsewinkel.
Ärztlicher Notdienst: Akute Erkrankungen, die nicht lebensbedrohlich erscheinen, ☎ 116117, ab 12 Uhr.
Augenärztlicher Notfalldienst:



In der Defensive: NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) blies bei der Konferenz und bei Interviews ein (erwartet) scharfer Wind entgegen. Bilder: Scheffler



Geschlossenheit zeigten die Bürgermeister aus den sogenannten abundanten Gemeinden bei der Aussprache im Gütersloher Kreishaus.



Kontroverse Standpunkte: (v. l.) Kreiskämmerer Ingo Kleinebckel, Kreisdirektor Christian Jung, Steinhagens Bürgermeister Klaus Besser (SPD) und NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD).



Jakob Schmid, der Kämmerer von Oelde, soll 883 000 Euro aus der Stadtkasse beisteuern.

CDU-Kreisverband rät zur Klage

Kreis Gütersloh (eff). Harsche Kritik an der Solidarabgabe der in Nordrhein-Westfalen besser gestellten Städten hat gestern parallel zum Ministerbesuch der CDU-Kreisverband geübt. „Die Zwangsabgabe wird notleidenden Kommunen nicht helfen, sondern gesunde schwächen“, sagte Klaus Dirks, der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende. Beim Stärkungspakt handele es sich um falsch verstandene Solidarität. „Wir empfehlen den betroffenen Städten im Kreis eine Klageerhebung.“

Dass mit dem Kommunalsoli ein Griff in die Taschen der Bürger stattfinde, strich der kommunalpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, André Kuper,

heraus. Es gebe nämlich nur zwei Möglichkeiten, die Zahlungen aufzufangen: Entweder müssten die Ausgaben reduziert werden oder Steuererhöhungen erfolgen. Von den 60 zur Kasse gebeten Städten besäßen nur 7 einen ausgeglichenen Haushalt. Gar 16 befänden sich in der Haushaltssicherung. Kuper wies darauf hin, dass es 13 schuldenfreie Städte in Nordrhein-Westfalen gebe, davon sei aber nur eine zahlungspflichtig. Dagegen existierten auch Empfänger, die „sich noch Luxus gönnen“, so der ehemalige Rietberger Bürgermeister. Sein Resümee: „Ich befürchte, dass wir in ein paar Jahren selbst unter Wasser gedrückt sind.“

„Die Empfänger profitieren

nicht so, dass sie gesunden könnten“, sagte Hendrik Schaefer, der Vorsitzende der CDU-Fraktion in Halle. Der in den vergangenen Jahren gefahrene Sparkurs der Stadt sei nun für die Katz. „Wir sehen uns gezwungen zu klagen, wenn der Stärkungspakt Gesetz geworden ist.“

Die Ausführungen von Minister Jäger, die Städte aus dem Kreis Gütersloh bekämen ja ebenfalls rund 22 Millionen Euro nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz überwiesen, rückte Klaus Dirks zurecht. Es handele sich nicht um eine Wohltat, sondern um die einmalige Rückzahlung von Beiträgen, die von Städten in der Vergangenheit zu viel an das Land gezahlt worden seien.

Peckeloh

Stichverletzung bei Stute bestätigt

Kreis Gütersloh (gl). Der 28-jährigen Stute, die vor einer Woche auf einer Weide an der Hollmortsstraße in Versmold-Peckeloh zusammengebrochen war und von einem Tierarzt eingeschläfert werden musste (die „Glocke“ berichtete), ist eine Schnittwunde im Schambereich zugefügt worden. Damit haben die in der Pathologie in Detmold durchgeführten Untersuchungen den Verdacht des Tierarztes bestätigt.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand ist das Tier am Freitagmorgen, 16. August, um 6 Uhr auf die Weide gelassen worden, wo der Halter es gegen 10 Uhr auf der Seite liegend vorfand. Die Obduktion ergab, dass die Schnittwunde der Stute nur zugefügt worden sein kann, als sie bereits am Boden lag, also zwischen etwa 8 und 14.15 Uhr.

Die Polizei fragt: Wer hat verdächtige Personen auf der Weide an der Hollmortsstraße auf Höhe der Hausnummer 2 gesehen? Hinweise nehmen die Beamten in Versmold unter ☎ 05423/94890 entgegen. Nach Informationen der Polizei hatte sich im Juli in Wadersloh-Diestedde ein ähnlicher Fall ereignet.



Etwa 50 Landfrauen aus dem Kreis Gütersloh erfuhren in der urwüchsigen Natur der Senne viel Erstaunliches.